Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ort ist für die Delegiertenversammlung von 1898 Zürich bestimmt worden.

Am Montag fand die Fahrt nach Utzenstorf mit Mittagessen daselbst, Spaziergang nach Gerlafingen und Besuch der Wasser- und Elektrizitätswerke 2c. statt, hierauf Rückfahrt nach Burgdorf und Verabschiedung der Delegierten im „Hotel Guggisberg" daselbst.

Der Gewerbeverein Zürich hat in seiner letzten Versammlung Freitag Abend nach Anhörung eines Vortrages von Herrn Boos-Jegher über die Organisation und die Zwecke einer permanenten Gewerbeausstellung in Zürich beschlossen, mit einem Aufruf an das hiesige Publikum zu gelangen, um die Aeuffnung des jetzt im Ganzen über Fr. 105,000 betragenden Vereinsvermögens so nachdrücklich zu befördern, daß die Etablierung einer permanenten Ausstellung in absehbarer Zeit möglich wird und vielleicht noch das alte Schlachthaus für diesen Zweck umgebaut werden kann.

Kongreß für Arbeiterschutz. Ein Organisationskomitee, in welchem der schweizer. Arbeiterbund, das Arbeitersekretariat, die katholischen Arbeiterverbände, der schweizerische Grütliverein, der schweizerische Gewerkschaftsbund und die westschweizerischen Arbeitervereine vertreten sind, ladet zu einem internationalen Kongreß für Arbeiterschutz auf den 23. bis 28. August nach Zürich ein. Es werden 500—600 Teilnehmer erwartet; neben den ausgesprochensten Vertretern der sozialdemokratischen Schule sollen die katholisch-sozialen Parlamentarier Frankreichs und Belgiens, ein Graf de Mun u. a., sitzen.

Innungswesen. Der deutsche Reichstag hat sich in zweiter Beratung der Handwerkervorlage gegen die Zwangsinnungen und für die fakultativen Innungen ausgesprochen.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Während im Jahre 1894 etwa rund 1000 Baugespanne publiziert wurden, folgte das Jahr 1895 nur noch mit 859 Baugespannen für einfache und Doppelwohnhäuser und zwar 590 Einfache- und 261 Doppelwohnhäuser. Diese Ziffern sind im Jahre 1896 nunmehr wiederum bedeutend zurückgegangen. Nur 732 Gespanne für Wohnhäuser beiderlei Gattung wurden publiziert und, wie wir nachträglich vernehmen, sind von Baugesuchen 200 abgewiesen worden. An diesem Rückgang in der Bauthätigkeit partizipiert ganz hervorragend der Kreis III. Erfreulich ist namentlich der Rückgang der großen Mietkasernenbauten. Das in die Neubauten letztes Jahr gesteckte Baukapital beträgt etwa 27 Millionen oder ca. 8 Millionen weniger als im Vorjahre. Für Fabrik- und Werkstattanlagen publizierte das „Städtische Amtsblatt" 107 Baugespanne. („Bund")

Wasserversorgung Zürich. Nach langer Debatte hat der Kantonsrat die Regierung von Zug ermächtigt, mit dem Stadtrat von Zürich einen Vertrag betreffend Ableitung des auf zugerischem Boden liegenden Quellwassers abzuschließen. Die Regierung hat über die Ableitung von Wasser außerhalb des Kantons einen speziellen Gesetzesentwurf ausgearbeitet.

Forchbahnprojekt. Mit dem Datum Zürich den 6. Mai 1897 hat ein Komitee, für das als Präsident J. Baumgartner und als Aktuar R. Wolfer zeichnet, dem h. Bundesrate ein vom Bureau für Nebenbahnen, Oberingenieur Hennings, ausgearbeitetes Projekt einer Normalbahn, genannt Forchbahn, zur Erlangung der Konzession eingereicht. Die neue Bahn soll beginnen bei der Station Tiefenbrunnen der rechtsufrigen Seebahn und einmünden in die Vereinigten Schweizerbahnen bei Bubikon.

Lorrainebrücke in Bern. Die Jury hat von den 16 eingelangten Entwürfen einer Ueberbrückung der Aare bei der Schützenmatte den einzigen programmmäßigen Preis dem steinernen Brückenprojekt mit dem Motto: „Ehre dem Stein" zuerkannt. Als Verfasser stellten sich heraus: Herr Oberingenieur Moser und Herr Kontrollingenieur Mantel, beide in Zürich.

Ferner hat dieselbe folgende vier Projekte im gleichen Range zum Ankauf empfohlen:

Motto: „Mutz I." Projekt in Stein und Eisen. Verfasser: Firma Buß u. Cie. und Herren Architekten Fäsch und Werz in Basel.

Motto: „Für alle Zeit." Projekt in Stein mit großem Betonbogen. Verfasser: Herr Architekt Nedelkovits, Lehrer an der Baugewerkschule in Breslau und Herr Stadtingenieur Frühwirt in Breslau.

Motto: „Aare." Projekt in Stein und Eisen. Verfasser: Herren Ingenieur Eugen Probst und Architekt Joos in Bern.

Motto: „Per Aspera". Projekt in Stein und Eisen. Verfasser: Herren Ingenieure A. und H. von Bonstetten in Bern.

Berner kantonale Baugeschäfte. Beschlossen werden: Umbau des Brüttelenbades für eine zweite Rettungsanstalt (54,000 Fr., Umbau des Mööslligutes bei der Irrenanstalt Waldau zu einer Kolonie für ruhige Frauen (21,000 Fr.), Bau von Stallungen beim physiologischen Institut und bei der Anatomie für die zu Versuchszwecken verwendeten Tiere (16,000 Fr.), Korrektion der Bern-Schwarzenburgstraße zwischen Gasel und Niederscherli (30,500 Fr.), Erstellung eines Fahrsträßchens zwischen Hasli im Grund und dem Urbachthal, Gemeinde Innertkirchen ($^2/_3$ der Kosten = 26,700 Fr.), Neubau der Isisbrücke zu Kröschenbrunnen (10,400 Fr.), Neubau der Schüpfen-Meikirch-Straße (50% der Kosten).

Der Schulhausbau in der Sälimatte Luzern wird verteuert, weil es sich gezeigt hat, daß eine richtige Fundation des Gebäudes nur mittelst Pfählung möglich sei; das kostet 31,000 Fr. mehr. 10,000 Fr. müssen für Vorfenster ausgegeben werden. Die Baukommission hatte die Notwendigkeit der Vorfenster bestritten und den entsprechenden Ansatz abgelehnt; allein keine leistungsfähige Firma übernimmt Garantie für die Heizungseinrichtung, wenn nicht Winterfenster vorhanden sind.

Für eine neue Rheinbadanstalt Basel hat der Rat 150,000 Fr. bewilligt.

Eisenbahnprojekt St. Gallen-Romanshorn. Dem Vernehmen nach wird sich der Gemeinderat St. Gallen demnächst mit Planvorlagen für eine normalspurige Eisenbahn St. Gallen-Romanshorn zu beschäftigen haben. Die Kosten sind auf 5 Millionen Fr. veranschlagt, von denen 1 Million durch Subventionen aufzubringen wäre; 4 Millionen verzinsen sich nach der Renditeberechnung.

Zum Kantonsbaumeister von St. Gallen wurde vom Regierungsrat gewählt: Herr A. Ehrensperger, Architekt, von Brugg, Kanton Aargau, z. Z. bei Hrn. Architekt Müller in St. Gallen.

Die Festhütte für das eidgenössische Turnfest in Schaffhausen ist von dem Baugeschäft F. Ragaz um die Summe von Fr. 31,000 übernommen worden; sie hat eine Länge von 101 m und eine Breite von 39 m, sodaß nun Raum für 5000 Turner geschaffen ist.

Bauwesen in Horgen. In Horgen, in der Nähe des Dorfes, werden gegenwärtig durch ein Konsortium mehrere Einfamilienhäuser gebaut. Die Gebäude sollen unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zum Preise von je 7500 Fr. käuflich abgetreten werden. Wie man hört, haben die meisten derselben schon ihre Käufer gefunden, denn trotz lebhafter anderweitiger Bauthätigkeit macht sich immer noch starker Wohnungsmangel geltend.

Das Projekt der Errichtung eines evangelischen Töchterinstituts auf Bocken bei Horgen geht der Ver-

wirklichung entgegen, indem der erste Kurs schon im Oktober eröffnet werden soll. Vorerst wird man sich in der dortigen Kuranstalt einmieten, später aber, vielleicht nächstes Jahr schon, einen Neubau für diesen Zweck erstellen. Es handelt sich nicht um ein Institut für die sogen. „feine" Erziehung, sondern um ein Arbeitsinstitut, in dem die Kenntnisse und Fertigkeiten erlernt werden, die eine tüchtige Bürgersfrau haben muß.

Bauwesen in Frauenfeld. Die Frauenfelder geben in letzter Zeit viel von ihren Unternehmungen zu berichten. Die Auswärtigen lesen diese Zahlen, doch damit erhalten sie keinen Einblick in die derzeitigen finanziellen Leistungen drr Stadt. Ein Korrespondent der „Nat.-Ztg." hat sich die Mühe genommen, dieselben zusammenzustellen. Während sich im letzten Jahr alle Kräfte auf die Erstellung des Spitals konzentrierten, glaubte die Ortsgemeinde, obwohl von den Baukosten dieser Anstalt noch die stattliche Summe von 70,000 Fr. ungedeckt ist, auch vor der Durchführung weiterer außerordentlicher Aufgaben nicht zurückschrecken zu sollen und dekretierte unlängst 28,000 Fr. für Erstellung einer neuen, von den Vereinen verlangten Festhütte, sowie ca. 40,000 Fr. für verschiedene Straßenprojekte. Außerdem gedenkt die Munizipalgemeinde Frauenfeld (Stadt mit einigen Aus- und Nachbargemeinden) in allernächster Zeit ein zu 38,000 Fr. veranschlagtes Spritzenhaus zuerstellen; die evangelische Kirchgemeinde nimmt den Bau eines neuen Pfarrhauses, die katholische denjenigen einer neuen Kirche (an der Stelle der alten) mit einem Kostenaufwand von ca. 150,000 Fr. in Aussicht. Den Vogel abgeschossen hat die Schulgemeinde, welche sich in die Lage versetzt sieht, eine neue Turnhalle für die Primarschule zu erstellen, nachdem ihr der Kanton den Vertrag über die Benutzung des Kantonsschulturnlokals gekündet hatte. Nachdem die Schulgemeinde bereits im Vorjahre zu diesem Zwecke einen Bauplatz zum Preise von 21,000 Fr. auf dem Expropriationswege erworben, erklärte die Schulvorsteherschaft in der Gemeindeversammlung diesen Platz als ungenügend und beantragte die Erwerbung einer weitern Landparzelle zum Preise von 15,000 Fr., sodaß sich die Kosten des Bauareals allein auf 36,000 Fr. beziffern. Dazu nun noch die Baute selbst mit 42,000 Fr.

Bauwesen in Kreuzlingen. Von der regen Bauthätigkeit in dieser Gemeinde zeugen nicht weniger als 28 Baubewilligungen, die letztes Jahr erteilt worden und von denen sich eine ziemliche Anzahl auf hübsche, der Ortschaft zur Zierde gereichende Neubauten beziehen. Das derzeit in Kraft stehende Gemeindebaureglement ist nur für einen Teil der Ortsgemeinde giltig. Die Ortschaft Egelshofen steht gar nicht, die Ortschaft Kreuzlingen nur soweit unter demselben, als über letzteres Gebiet ein Situationsplan erstellt ist. Die Behörde ist daher wiederholt in den Fall gekommen, eine Baute nach den Bestimmungen des kantonalen Straßengesetzes gestatten zu müssen, deren Ausführung nach den Vorschriften des Ortsbaureglements nicht hätte zugelassen werden können. Der Gemeinde wurde nun ein Entwurf eines revidierten Ortsbaureglementes im Sinne einer größeren Ausdehnung mitgeteilt, und es wird dessen Ausarbeitung in erweiterter Kommission bald folgen, wobei auch andere berechtigte Begehren mit Bezug auf Straßenanlagen 2c. in Berücksichtigung gezogen werden.

Bauwesen in Goldau. Die Gotthardbahndirektion hat auf dem unlängst angekauften Schuttgebiet bereits die Erstellung von 6 Wohnhäusern an Herrn Baumeister Donauer in Küßnacht veraccordiert und wurde bereits mit der daherigen Arbeit begonnen; 6 fernere Häuser für die Angestellten der Gotthardbahn werden in nächster Zeit erstellt werden.

Die Kosten der Erstellung der Coulouvrenière-Brücke in Genf waren auf 700,000 Fr. veranschlagt worden. Nun aber beträgt die Bausumme fast eine Million mehr, nämlich 1,600,000 Fr. Ein anständiger Unterschied.

Nach dem Gesetzesentwurf betreffend die Beteiligung des Kantons Graubünden am Ausbau des Schmalspurbahnnetzes verpflichtet sich der Staat, bei der Ausführung neuer Linien Fr. 40,000 in Aktien per Kilometer zu übernehmen. Das Betreffnis kann bei teuren Strecken auf 50,000 bis 70,000 Fr. (Tunnels) erhöht werden. Doch bezahlt der Staat in keinem Fall mehr als $^1/_4$ der Anlagekosten. Auch tritt die Beteiligung des Kantons nur dann ein, wenn die an der betreffenden Linie interessierten Gemeinden und Privaten ebenfalls Aktien übernehmen und zwar im Minimalbetrage von 25,000 Fr. per Kilometer. In erster Linie soll der Ausbau des Schmalspurnetzes von Reichenau beziehungsweise Bonaduz nach Ilanz und von Thusis nach dem Oberengadin geschehen, und zwar so, daß diese beiden Linien gleichzeitig und als ein einheitliches Unternehmen zu finanzieren sind. Am Bau dieser Linie beteiligen sich die Gemeinden des Prättigau, Davos und Malans durch die Uebernahme von Aktien im Betrage von Fr. 1,625,000, wogegen der Kanton diesen Gemeinden die an das Stammnetz der Rätischen Bahn bezahlten Subventionen in gleichem Betrage, auf den Zeitpunkt der Einzahlung der genannten Aktien, zurückerstattet. Ueberdies übernimmt der Kanton die im Besitze der Eisenbahnbank sich befindenden 5000 Aktien der Rätischen Bahn.

Graubündnerisches Straßenwesen. Den eidgenössischen Räten wird beantragt, dem Kanton Graubünden folgende Beiträge zu gewähren: Für eine Straße über den Umbrailpaß von St. Maria im Münsterthal bis zur 4. Cantoniera einen Beitrag von 60 Proz. der wirklichen Kosten, höchstens 147,000 Fr. als 60 Proz. des Kostenvoranschlags von 345,000 Fr.; für den Bau einer Straße vom untern Lauf des Landwassers, vom Bärentritt bis zur Zanebrücke einen Beitrag von 60 Proz. der wirklichen Kosten, höchstens 126,000 Fr. als 60 Proz. des Voranschlages von 210,000 Fr.

Das Kloster Muri ist, wie die „Aargauer Nachrichten" vernehmen, von seinem bisherigen Eigentümer, Hrn. Großrat Bächli in Buchs, an einen Deutschen verkauft worden, der dort eine Bierbrauerei errichten will.

In Buttisholz herrscht laut „Volksbl." eine Bauthätigkeit, wie wohl seit 1563 — wo am 27. Hornung desselben Jahres zu oberst im Dorf 11 Häuser abbrannten und 1861, wo den 16. August fast das ganze Dorf in Rauch und Flammen aufging — nie mehr. Die Bauunternehmer sind nicht etwa Häuserspekulanten, sondern Handwerker, die selbst ein eigenes liebes Heim haben möchten. Auch Herr Kollator Pfyffer-Feer auf Schloß Buttisholz gedenkt auf einem etwas entlegenen Stück Land, wo bis anhin nur eine alte Scheune gestanden, ein neues Haus und Scheune zu erstellen und zu guter Letzt kommt noch die politische Gemeinde und will ein massives Gebäude erbauen, um ihre Protokolle, Gülten 2c. feuersicher aufbewahren zu können.

Cementfabriken. Wie man hört, hat die Portland-Cement-Fabrik Laufen die Cementfabrik Münchenstein käuflich erworben und wird dieselbe als Filialgeschäft fortbetreiben. Am 28. Mai wird sich die Aktionärversammlung des erstern Geschäftes über die Sache schlüssig machen.

Neue Wasserwerke. M. Mühlethaler, Baumeister in Alchenflüh (Bern) beabsichtigt, der Emme und deren Zuflüssen Wasser zu entnehmen, um dasselbe in 80 cm weiten Cementröhren auf eine Turbine bei seinem Magazin zum Betriebe eines Cementsteinhammers und einer Sägerei zu verwenden.

— Joh. Mosimann, Holzwarenfabrikant in Oberburg beabsichtigt, die von ihm käuflich erworbene Wasserkraft der Geberei Heininger für seine Fabrik nutzbar zu machen.

Der Holzhandel in Graubünden ging anno 1896 gut. Aus den dem kantonalen Forstamt unterstellten Waldungen sind im letzten Jahre 78,156 Festmeter Holz im Werte von Fr. 1,207,615 verkauft worden.

Eisenbahnlinie Burgdorf-Thun. Das gesamte Anlagekapital beträgt nun 5,3 Millionen, wovon 3,982,000 Fr. in Aktien, der Rest in Obligationen. Der Staat Bern beteiligt sich mit 2,154,000 Fr. in Aktien. Die Gesellschaft wird zur Anlage einer Station Steffisburg verhalten und Thun, das dagegen opponiert, bei der ursprünglichen bedingungslosen Subvention von 250,000 Franken behaftet werden.

Glarner Bergwerke. Während in mehreren Kantonen die früher betriebenen Bergwerke erschöpft und eingegangen sind, winkt in Glarus immer noch gute, lohnende Ausbeute. Freilich handelt es sich um Steine! Dem Betrieb wird viel Aufmerksamkeit geschenkt. Das beweist die neueste Inspektion durch den eidgenössischen Inspektor, Ingenieur Rocco, der hiezu vier Tage verwendete. Er sprach, wie die „Gl. Nachr." melden, eine Zufriedenheit aus über das schöne Schiefermaterial, welches in sämtlichen vier Bergwerken des Sernfthales gebrochen wird. Namentlich ist hervorzuheben, daß auch das jüngste Bergwerk in den sog. „Böden" bei Elm nun nach vielen anfänglichen Schwierigkeiten und erheblichen Kosten endlich in einen betriebsfähigen Zustand gelangt ist. Es finden sich nunmehr sehr reichhaltige und ausgedehnte Schieferlager vor. Das Material ist für Tafeln ein ausgezeichnetes, ähnlich demjenigen aus dem Bergwerk im „Risikopf".

Poetische Holzhändler. Bei der Einweihung des elektrischen Trams der Stadt St. Gallen und Umgebung war in der Lachen-Straubenzell am Fußweg zur Holz- und Kohlenhandlung von Herren Gebr. Rietmann folgendes zu lesen:

„Zur Winterszeit friert niemand gern
Vom Bettler bis zum größten Herrn.
Und auch die Hausfrau braucht viel Holz,
Die gute Küche ist ihr Stolz.
Drum klopft hier an, Ihr lieben Kunden,
Ihr habt den rechten Weg gefunden."

Wackere Arbeiter! Im „Centralschweizer. Demokrat" war neulich das Baugeschäft Gebr. Keller in Luzern schwer angegriffen worden. 150 Arbeiter dieses Geschäftes traten daraufhin völlig aus freien Stücken zusammen, um gegen den betreffenden Artikel Protest zu erheben. Sie nötigten Fürsprecher Albisser, den bekannten Sozialistenführer, zur Publikation eines Widerrufs. Man sieht, es gibt noch selbstständige Arbeiter und nicht überall geht die Drachensaat der Verhetzung auf.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts in Briefmarken einsenden. **Verkaufsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

187. Wer liefert Steinhauerklüpfel von Apfelbaum- oder Hagenbuchenholz?

188. Wer liefert Gargelmaschinen für Kübler?

189. Welches Magazin würde einem Schreiner auf dem Lande etwelche Arbeit übergeben unter Zusicherung sauberer und solider Ware, gleichviel, ob Möbel- oder Bauarbeit? Allfällige Offerten unter Chiffre B L Nr. 189 an die Expedition.

190. Wer liefert Schlagstempel mit Namen auf Holz? Offerten an die Expedition.

191. Welches Geschäft wäre Abnehmer von schönen soliden Faßhahnen aus Zwetschgenbaumholz mit Garantie, sowie von Faßzapfen und Spunden?

192. Wo könnte man schöne tannene oder lärchene Spälten oder kürzere Blöcker für Schindeln beziehen?

193. Wer liefert billigst maschinengeschnitzte Schuppenstäbe und gedrehte Façonstäbe? Offerten unter A D an die Exped.

194. Welcher Schreinermeister würde einen kräftigen Jüngling sofort in die Lehre nehmen?

195. Wer liefert Holzkoffern (Reisekoffern) zum Wiederverkauf? Offerten erbittet Jac. Windler, Münstergasse 19, Zürich.

196. Welche Firma würde sehr solid gearbeitete Louis XV. Schlafzimmermöbel in Nußbaumholz, sowie Wohnzimmermöbel, nußbaumgestrichen, nach geschmackvollen neuen Zeichnungen in englischem Stil ankaufen?

197. Wo könnte ein tüchtiger solider Mann von 40 Jahren, gelernter Zimmermann (durchaus praktisch bewandert im Hochbau, Treppenbau, Schreinerei 2c., viele Jahre Polier über Zimmerleute, Schreiner und Maurer, deutsch und französisch sprechend), sich mit wenig Geld eine sichere Existenz gründen oder mit Gelegenheit passende Stellung finden?

198. Wer kann mir sagen, wie Röste zweckentsprechend in bestehende Ziegelöfen angebracht werden und welche Steinkohle sich speziell zum Ziegelbrennen eignet?

199. Würde jemand so gut sein, einem mittellosen Manne, der mit einem künstlichen Bein laufen muß, ein älteres, aber noch ziemlich gut erhaltenes Dreirad billig zu verkaufen, mit Preisangabe?

200. Wer hat sofort eine gut gearbeitete und gut erhaltene stabile Präzis-Leitspindeldrehbank von 140 bis 180 mm Spitzenhöhe mit gefrästen Wechselrädern abzugeben? Wangenlänge 2c. egal. Gefl. Offerten mit Preis- und näheren Angaben sofort an Xav. Bühlmann, mech. Werkstätte, Schaffhausen.

201. Wo könnte man einen Rost für Säg- und Maschinenspäneheizung samt gußeiserner Feuer- und Aschenthür nach Maßangabe beziehen? Offerten an Peter Brugger, mech. Schreinerei, Stalden 7, Freiburg (Schweiz).

202. Wer liefert Arvenbretter verschiedener Dicken für Täfer und Thüren in Ia. Qualität?

203. Welche schweizerische Maschinenfabrik fertigt Stanzmaschinen zur Anfertigung von Zinkgarnituren? Wo ist eine solche im Betrieb zu sehen oder wo käuflich?

204. Wie reinigt man am leichtesten entleerte Carbolineumfässer? Solche werden zu Pflanzenkübeln verarbeitet.

205. Wer liefert (fabriziert) dichten, weißen Neusilberguß?

206. Wer liefert billige Korkzapfen für Oelflaschen?

207. Wer ist im Falle, eine Anzahl leere Korbflaschen, gebraucht, aber noch gut erhalten, abzugeben?

208. Wer liefert bei steter Abnahme schönes und billiges Meerrohr zum Flechten von Sesseln? Offerten nebst Preisangabe an Ulr. Trachsel, Stuhlfabrik in Frutigen.

Antworten.

Auf Frage **125.** Für Strangfalzziegel wenden Sie sich an die Ziegelei von Jakob Ernst in Aarau.

Auf Frage **149.** Da in der Neuzeit ein sehr großer Teil baulicher Arbeiten nicht mehr wie früher aus Stein, sondern aus Cementbeton gemacht werden, so ist es wohl nicht zu verwundern, wenn in der Bau-Saison die meisten Cementfabriken ausverkauft sind und teilweise ihre Kunden nicht mehr bedienen können. Es muß daher an jeden umsichtigen Baumeister die Frage herantreten: „Wo kaufe ich meinen Cement, damit mir diese Unannehmlichkeit erspart bleibt?" Nun, wir haben ja allerdings viele große leistungsfähige Cementfabriken in der Schweiz und im Auslande, allein damit ist es nicht abgethan, die Qualität des Cementes bildet auch eine Hauptfrage.

Eine äußerst leistungsfähige Fabrik, welche zudem eine erste Marke fabriziert, ist die Offenbacher Portland-Cement-Fabrik A.-G. in Offenbach a. M. Deren Fabrikat ist nicht nur der sehr hohen Zug- und Druckfestigkeit und Volumenbeständigkeit wegen den andern Marken voran, sondern speziell die schöne Farbe macht diesen Cement sehr beliebt. Ferner fabriziert diese Fabrik einen Spezial-Cement zur Kunststein-, Röhren- und Plattenfabrikation, wobei sie für fleckenfreie Ware und schöne Farbe garantiert. Bekanntlich werden die relativ teuren Thonplättchen schon längere Zeit vorteilhaft durch Cementplättchen ersetzt; allein es ergibt sich sehr oft der Mißstand, daß sich nicht jeder Cement zu dieser Fabrikation eignet. Die Plättchen weisen Rostflecken und sonstige Unschönheiten auf. Bei diesem Cement ist dies nicht der Fall, die Ware wird tadellos schön. Die Offenbacher Marke hat sich auch auf diesem Gebiete laut zahlreichen Referenzen trefflich bewährt und kann daher dieses Fabrikat jedem Interessenten bestens empfohlen werden. Selbst in der größten Verbrauchszeit wird man bei billigsten Preisen prompt bedient, wobei stets für gute Qualität Sorgfalt verwendet wird. Nähere Auskunft wird bereitwilligst erteilt vom Generalvertreter für die Schweiz: J. F. Haug, Basel, Bahnhofstraße 121.

Auf Frage **154.** Fragliche Räder liefert als Spezialität solid, sauber und billig die mech. Wagnerei U. Frei, Berneck (Rheinthal).

Auf Frage **154.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. R. Eigenmann, Wagner, Homburg (Thurgau).

Auf Frage **154.** Wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Ed. Schenk, Wagner, Uhwiesen (Zch.)